

TIEFGANG#7

WATERKANT

Die Jade-Dienst GmbH bietet ihre Services im Bereich der Festmacherei künftig direkt am Tiefwasserhafen an. **Seite 3**

SUPPLY CHAIN

Interview mit Astrid Lühring, Leiterin der VW-Materiallogistik, über das neue Verpackungszentrum für Autoteile. **Seite 6**

GVZ

Die Entwicklung des GVZ JadeWeserPort nimmt weiter Fahrt auf, die GVZ-Gesellschaft feiert ihr 25-jähriges Bestehen. **Seite 7**



FOTO: AUTO BILD/T. BADER

VW-KONZERN VERSCHIFFT VIA WILHELMSHAVEN
VW siedelt sich am JadeWeserPort an und nimmt dort 2019 ein neues Verpackungszentrum für Autoteile in Betrieb. Von dem neuen Standort im Güterverkehrszentrum des deutschen Tiefwasserhafens Wilhelmshaven aus verschifft der Autobauer künftig rund 7.000 verschiedene Fahrzeugkomponenten in 15 Überseeländer.

Mit dem neuen Verpackungszentrum am JadeWeserPort reagiert der Volkswagen-Konzern auf die steigende Fahrzeugnachfrage in Übersee. Damit einhergehend müssen auch mehr Autoteile der Marken Audi, Volkswagen und Volkswagen Nutzfahrzeuge an mehr als 25 lokale Produktionsstandorte des Konzerns exportiert werden: zum Beispiel Scheinwerfer, Audiosysteme und Lenkräder, die nach Wilhelmshaven geliefert und hier jede Woche zur Verschiffung in Container verpackt werden. Die Teile gehen nach Angaben von Volkswagen beispielsweise nach China, Indien und Mexiko.

„Der JadeWeserPort ist der einzige Tiefwasserhafen Deutschlands. Mit unserem dortigen Verpackungsstandort schaffen wir die direkte Anbindung an einen Hafen,

über den der Transport unserer Teile mit den größten Schiffen der Welt möglich ist“, sagt Thomas Zernechel, Leiter der Volkswagen-Konzernlogistik. Um die neuen Volumina in der Autoteile-Logistik via Wilhelmshaven abzuwickeln, ist im Güterverkehrszentrum des Containerhafens eine Halle mit einer Fläche von insgesamt mehr als 45.000 Quadratmetern vorgesehen. „Das ist ein Meilenstein und eine sehr gute Grundlage, um dem Hafen und dem Güterverkehrszentrum einen enormen Entwicklungsschub zu verleihen“, sagt Andreas Bullwinkel, Geschäftsführer der Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG.

MEHR DAZU AUF DEN SEITEN 4-6

GRIES DECO BINDET DEN JADEWESERPORT IN SEINE SUPPLY CHAIN EIN

Für ihre Marke Depot mit mehr als 470 Filialen in Deutschland, Österreich und der Schweiz hat die Handelsgruppe Gries Deco Company erstmals Ware über den JadeWeserPort importiert. Mit der MSC Oscar, einem Mega-Carrier mit Platz für 19.224 Standardcontainer, wurden Ende November vergangenen Jahres Weihnachtsartikel des Deko- und Einrichtungsspezialisten über Wilhelmshaven geroutet. „Der JadeWeserPort hat eine sehr positive Leistung abgeliefert. Die Umschlagprozesse und die guten Hinterlandanbindungen auf der Schiene waren überzeugend“, berichtet Dr. Patric Spethmann, COO von Gries Deco. Nach eigenen Angaben importiert das Unternehmen jährlich rund 7.000 TEU über Häfen der Hamburg-Antwerpen-Range – und Deutschlands Container-Tiefwasserhafen rückt dabei verstärkt in den Fokus. „Die immer größeren Containerschiffe werden künftig nur noch bestimmte Terminals anlaufen können. Wir wollen unsere Supply Chain stetig optimieren – in dieser Strategie wird Wilhelmshaven mittelfristig eine zunehmend bedeutendere Rolle spielen“, sagt Spethmann, der die Supply Chain von Gries Deco verantwortet. Für die Digitalisierung der Wertschöpfungs- und Lieferkette von Depot erhielt die Handelsgruppe auf der Fachkonferenz Exchange den Supply Chain Management Award 2017.



Herzstück der Depot-Logistik: das Verteilzentrum in Niedernberg bei Aschaffenburg. **FOTO: GRIES DECO**



„Die Entscheidung für den Standort Wilhelmshaven ist von strategischer Bedeutung für den Volkswagen-Konzern.“

Thomas Zernechel, Leiter Volkswagen-Konzernlogistik

FOTO: VOLKSWAGEN

HALBE MILLION TEU GEKNACKT

Der JadeWeserPort profitiert vom neuen Allianzgefüge in der internationalen Containerschifffahrt: 2017 wurde erstmals mehr als eine halbe Million TEU umgeschlagen. Mit 2M und der Ocean Alliance laufen zwei der drei großen Reederei-bündnisse den deutschen Tiefwasserhafen an und setzen dabei die größten Containerschiffe der Welt ein. So konnte die monatliche Umschlagmenge am Container Terminal Wilhelmshaven seit Mai 2017 verdoppelt werden. „Wir sind mit der Entwicklung in Wilhelmshaven zum großen Teil zufrieden und auch insgesamt zuversichtlich“, sagt Michael Blach, Chef des Terminalbetreibers Eurogate. „Wir haben in den beiden letzten Jahren jeweils ein zweistelliges Wachstum erarbeiten können, und unser Bestreben geht dahin, zum Ende des Jahres 2018 erneut Wachstum in dieser Größenordnung vorweisen zu können.“

MIT SAFMARINE NACH INDIEN

Die Maersk-Tochter Safmarine bietet am JadeWeserPort mit dem ME 1 einen Indien-Dienst an, der Wilhelmshaven mit dem Roten Meer und dem Persischen Golf verbindet. Seit Neuestem ist dieser Service auch über Hamburg Süd buchbar. Die Transitzeit bis ins indische Mundra, den letzten Hafen in der Rotation, beträgt 38 Tage. Mit Nee-lam Choudhary (Foto) verfügt der JadeWeserPort über eine Repräsentantin vor Ort, die bereits zahlreiche Messeauftritte und Kundenempfänge für den deutschen Container-Tiefwasserhafen in Indien organisiert hat.



FOTO: JWP



FOTO: AXEL BIEWER

AUF EXPANSIONSKURS

Das am 22. Januar 2018 eröffnete neue Tiefkühlhaus im Nordfrost Seehafen-Terminal in Wilhelmshaven ist bereits zu 70 Prozent ausgelastet – mit Tiefkühlware, Frischfleisch und Geflügelprodukten. Um die Kapazitäten in diesem Temperaturbereich zu erweitern, will Deutschlands Marktführer in der Tiefkühllogistik noch in diesem Jahr mit dem Bau eines 35 Meter hohen und vollautomatischen Hochregallagers beginnen, das direkt an das neue Tiefkühlhaus anschließt. Aufgrund der steigenden Umschlagzahlen am JadeWeserPort nehme der Bedarf an Lagerkapazitäten auch für Trockengüter aller Art zu, berichtet Nordfrost-Chef Horst Bartels. Für diese Produkte soll im Herbst ein 20.000 Quadratmeter großes Verteillager in Betrieb genommen werden, das sich zurzeit im Bau befindet.

Bis Ende 2019 will Nordfrost insgesamt nochmals rund 100 Millionen Euro im Güterverkehrszentrum (GVZ) des deutschen Container-Tiefwasserhafens investieren. Diese fließen in die Bahnanbindung des Grundstücks, ein Leercontainerdepot inklusive Containerreparatur und -waschanlage, die Errichtung von Gefahrgutlagern sowie Hallen für die seemäßige Verpackung und das Handling von Schwergut, wofür Deckenkräne mit einer Traglast von 400 Tonnen zum Einsatz kommen. Zudem kündigt Bartels an, dass Nordfrost in großem Stil in die Frischelogsistik einsteigen werde. Dazu baue das Unternehmen ein flächendeckendes Frischenetz mit Lagerung und Distribution in Deutschland auf.

FESTGEMACHT

Nirgendwo in Deutschland werden größere Schiffe bei Wind und Wetter festgemacht als im JadeWeserPort. Die Jade-Dienst GmbH bietet ihre Services im Bereich der Festmacherei künftig direkt vom Güterverkehrszentrum (GVZ) des deutschen Container-Tiefwasserhafens aus an.

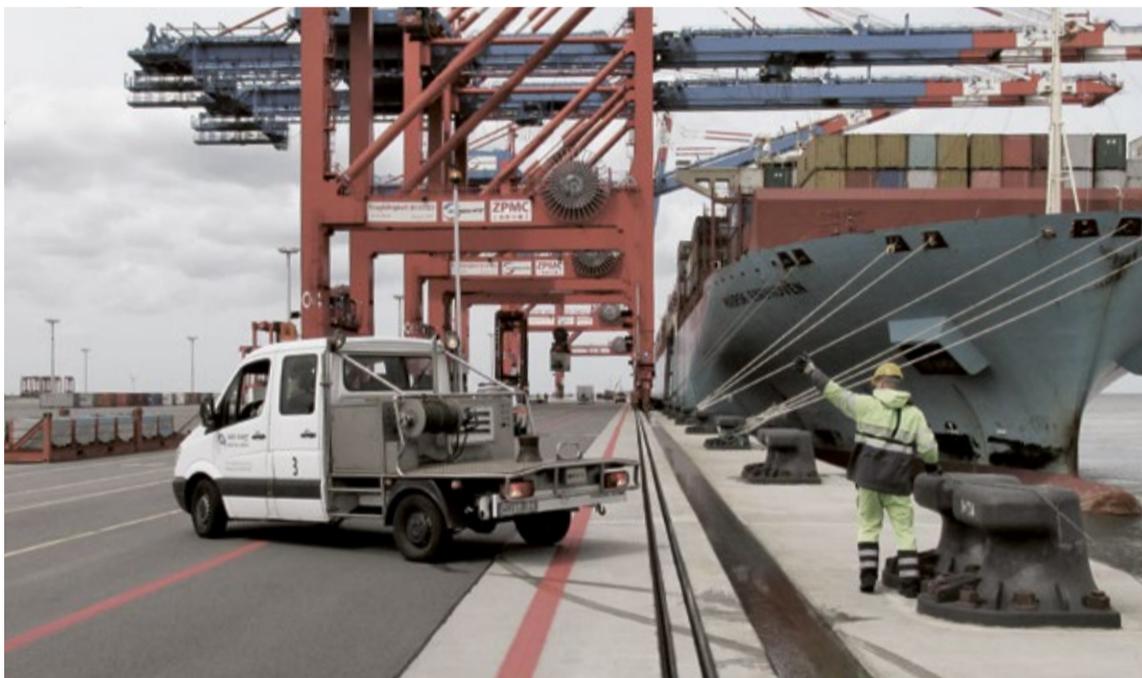


FOTO: JADE-DIENST



Das Wilhelmshavener Serviceunternehmen investiert rund 1,5 Millionen Euro in den neuen Standort im GVZ JadeWeserPort. Bis August 2018 sollen dort auf einer Fläche von 1,1 Hektar zunächst eine 1.000 Quadratmeter große Lager- und Umschlaghalle für Container sowie Außenanlagen mit Parkplätzen entstehen. Im April 2019 wird dann auch ein Bürogebäude mit Einsatzzentrale und Sozialräumen in Betrieb genommen. Weitere 2,4 Hektar hat die Jade-Dienst GmbH, die alleiniger Konzessionsinhaber der Festmacherei im JadeWeserPort ist, bereits reserviert.

Der 1958 gegründete Hafendienstleister hat seinen Sitz derzeit auf der Schleuseninsel in Wilhelmshaven. An dem Standort am Nordhafen Wilhelmshavens verbleibt auch das Geschäftsfeld „Marine Services“ mit den Bereichen Bootsverkehr, Schwimmkraneinsatz, Ponton-Gestellung, Schiffsreparatur, Schleppassistenz, Bereederung sowie Ver- und Entsorgungsleistungen. Vom GVZ JadeWeserPort aus will man Festmacher-Dienstleistungen am Containerterminal, an der Seeschleuse, im Innenhafen und an den Löschrücken anbieten.

Die Jade-Dienst GmbH beschäftigt knapp 120 Mitarbeiter und unterhält eine Flotte von Arbeitsschiffen, die sich aus kleinen Festmacherbooten, Schleppern, Transportfahrzeugen und Pontons zusammensetzt. Mit dem neuen Standort im GVZ JadeWeserPort will der Hafendienstleister seine Wertschöpfungskette hinsichtlich Lagerung, Transport und Verladung von Gütern sowie in Bezug auf Entsorgungsleistungen erweitern.

MEHR ZUM GVZ JADEWESERPORT AUF SEITE 7

GUTE PERSPEKTIVEN FÜR DEN GESAMTEN NORDEN

Der Volkswagen-Konzern hat sich für Wilhelmshaven als Standort eines neuen Verpackungszentrums entschieden. Damit werden weitere Arbeitsplätze entstehen und Hoffnungen auf zusätzliche Liniendienste, die Wilhelmshaven anlaufen, geweckt. Das ist eine sehr gute Nachricht für den JadeWeserPort und den gesamten maritimen Standort Niedersachsen – denn es zeigt, dass wir mit Deutschlands einzigem Tiefwasserhafen ein attraktives Angebot für weltweit führende Containerreedereien und exportorientierte Unternehmen haben. Zu der guten Flächenvermarktung kommen die geplanten Neubauprogramme der Reedereien für weitere Mega-Carrier und die angekündigten Neueinstellungen beim Terminalbetreiber Eurogate.

Trotz des immer noch schwierigen Marktumfeldes spiegelt sich der stetige Aufwärtstrend unseres jungen Tiefwasserhafens in der positiven Entwicklung der Liniendienste und des Containerumschlags wider. Die derzeit weltgrößten Containerschiffe laufen seit Mai 2017 den JadeWeserPort im Rahmen eines Asien-Nordeuropa-Dienstes der weltgrößten Reederei-Allianz Ocean Alliance an. Es gibt in Wilhelmshaven nunmehr ein ausgewogenes Angebot von insgesamt acht Reedereien, die Liniendienste von und nach China und zu anderen asiatischen Destinationen anbieten.

Nach einer Versechsfachung des Umschlagvolumens im Jahr 2015 und einer Zunahme von rund 13 Prozent im Jahr 2016 erzielte der JadeWeserPort 2017 mit 554.000 umgeschlagenen Containern erneut ein Wachstum von 15 Prozent – und erreichte damit im dritten Jahr in Folge ein zweistelliges Wachstum. Umso wichtiger ist es, bereits heute die zweite Ausbaustufe des JadeWeserPorts konsequent voranzutreiben. Die neue Landesregierung hat aus diesem Grund im Koalitionsvertrag vereinbart, umgehend mit den Planungen für den Ausbau zu beginnen. Das sind gute Perspektiven für den gesamten Norden!



FOTO: WIRTSCHAFTSMINISTERIUM

DR. BERND ALTHUSMANN

Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung



Audi-Werke wie dieses im indischen Aurangabad erhalten ab 2019 Fahrzeugkomponenten aus dem Verpackungszentrum am JadeWeserPort.

FOTOS: AUDI, VISUALISIERUNG: PANATTONI

VOM JWP NACH ÜBERSEE

Von Lieferanten aus ganz Europa werden Autoteile künftig zum JadeWeserPort getruckt, um von dort aus die Reise zu Produktionsstandorten in Übersee anzutreten. Der Container-Tiefwasserhafen Wilhelmshaven gewinnt dadurch nicht nur weitere Exportladung, sondern verbucht einen Erfolg mit Signalwirkung über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus.



In der Materiallogistik bewegt Volkswagen täglich Millionen Teile, um die Fahrzeugproduktion in seinen Werken am Laufen zu halten. Teilumfänge wickelt der Autobauer künftig von seinem neuen Standort im Güterverkehrszentrum JadeWeserPort aus ab. Das Spektrum umfasst viele Teile, die in einem Auto verbaut sind, beziehungsweise von Lieferanten vorgefertigte Baugruppen und reicht von einfachen Schrauben über komplexere Elektronik- und Karosserieteile bis hin zu kompletten Motoren. Im Verpackungszentrum am Wilhelmshavener Tiefwasserhafen werden die Teile zunächst eingelagert, ehe sie auf Basis von Kundenaufträgen in überseegeeignete Behälter umgepackt und schließlich in Container verladen werden.

„Mit dem Tiefwasserhafen haben wir ein zukunftsfähiges Angebot – für weltweit führende Containerreedereien ebenso wie für unsere exportorientierten Unternehmen“, sagt Niedersachsens Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann und betont: „Wir haben die Chance, den JadeWeserPort zu einer neuen Erfolgsgeschichte zu machen, und werden sie als führendes Land im Bereich der maritimen Wirtschaft nutzen.“ Althusmann zeigt sich zuversichtlich, dass durch das neue Verpackungszentrum von Volkswagen nicht nur weitere Arbeitsplätze entstehen, sondern ab 2019 auch weitere Liniendienste den JadeWeserPort anlaufen werden.

Bedeutung Wilhelmshavens als Containerhafen gestärkt

„Die Tatsache, dass die Anzahl der Reedereien im Jahr 2017 von zwei auf acht gestiegen ist und damit zwei von drei Großallianzen Wilhelmshaven anlaufen, hat sicherlich dazu beigetragen, dass Volkswagen hier Standortvorteile gesehen hat“, erklärt Eurogate-Chef Michael Blach und fügt hinzu: „Wir hoffen, dass sich mit der Ansiedlung von Volkswagen die Möglichkeiten für neue Liniendienste in Wilhelmshaven verstärkt

haben, und werden intensiv daran arbeiten, weitere Reedereien von den Vorteilen des einzigen Tiefwasserhafens in Deutschland zu überzeugen.“ Für Mikkel Andersen ist klar, dass durch die weitere Exportladung nach Übersee nicht nur die Bedeutung Wilhelmshavens als Containerhafen gestärkt wird. „Es ist gleichzeitig auch ein klares Zeichen, wenn sich eine weltweit bekannte deutsche Marke und zugleich ein sehr großer und erfolgreicher Exporteur in Wilhelmshaven ansiedelt“, sagt der Geschäftsführer des Eurogate Container Terminals Wilhelmshaven.

„Eine Riesensache für die Stadt und die Region“

„Wir freuen uns sehr, dass mehr und mehr Unternehmen das enorme Potenzial erkennen und die Standortvorteile Wilhelmshavens zu nutzen wissen“, erklärt auch Wilhelmshavens Oberbürgermeister Andreas Wagner mit Blick auf die VW-Ansiedlung, die „eine Riesensache für die Stadt und die Region“ sei. Wagner ist sicher, dass die Umschlagzahlen am JadeWeserPort nun weiter nach oben getrieben werden – und verspricht sich darüber hinaus positive Auswirkungen auf andere ansiedlungswillige Unternehmen. Die städtische Wirtschaftsförderung und die Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG standen seit Mitte 2017 in engem Kontakt mit unterschiedlichen Projektentwicklern und hatten dem Volkswagen-Konzern verschiedene Grundstücke und Objekte für das neue Verpackungszentrum angeboten.

„Für den Hafen ist dies ein weiterer wichtiger Meilenstein und für Panattoni eine Bestätigung unserer Kompetenz im Automotive-Sektor“, sagt Fred-Markus Bohne, Managing Partner des Logistik- und Industrieimmobilienentwicklers Panattoni Europe. Die Erdarbeiten für den Bau des Mehrmarken-Verpackungszentrums beginnen im Juni 2018, die Fertigstellung ist für das erste Quartal 2019 geplant.

Autoteile der Marken Audi, Volkswagen und Volkswagen Nutzfahrzeuge werden künftig auch über Wilhelmshaven verschifft.



Eckdaten des VW-Verpackungszentrums für Autoteile

- 100.000 m² Grundstück direkt im Güterverkehrszentrum
- 45.000 m² Hallenfläche
- circa 1.800 m² Büro- und Sozialflächen
- Bauherr: Panattoni; Genralunternehmer: Goldbeck International
- Anlieferung von etwa 7.000 verschiedenen Fahrzeugteilen
- Versand von circa 250 × 40'-High-Cube-Überseecontainern pro Woche

„OPTIMALE ERGÄNZUNG UNSERES NETZWERKS“



FOTO: VOLKSWAGEN

Das neue Verpackungszentrum für Autoteile am JadeWeserPort wird ein integraler Bestandteil der weltweiten Logistik von Volkswagen. Für den Standort Wilhelmshaven spricht neben wirtschaftlichen Aspekten vor allem die strategische Entwicklungsperspektive, sagt Astrid Lühring, Leiterin der VW-Materiallogistik, im TIEFGANG-Interview. Die tideunabhängige Nutzungsmöglichkeit und der Trend zu immer größeren Schiffen unterstreichen für sie das Potenzial des deutschen Container-Tiefwasserhafens.



Frau Lühring, Volkswagen hat im Geschäftsjahr 2017 so viele Fahrzeuge ausgeliefert wie nie zuvor: 10,74 Millionen. In welchen Märkten hat die Nachfrage besonders stark angezogen?

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Auslieferungen in der Region Asien-Pazifik im Jahr 2017 um 4,3 Prozent auf 4,5 Millionen Fahrzeuge. An Kunden in China gingen in dieser Zeit 4,2 Millionen Neuwagen, was einem Plus von 5,1 Prozent entspricht. In der Region Nordamerika verzeichneten wir mit 976.400 Auslieferungen ein Plus von 4,0 Prozent, und in Europa konnten wir mit 4,3 Millionen Auslieferungen ein Wachstum von 3,3 Prozent erzielen. Das historisch gute Auslieferungsergebnis ist vor allem das Resultat einer starken Teamleistung aller Konzernmarken und -mitarbeiter.

Mit der steigenden Nachfrage nach Fahrzeugen steigt auch der Bedarf an Autoteilen, die an die Produktionsstandorte in den jeweiligen Ländern geliefert werden müssen. Warum hat sich VW entschieden, das neue Verpackungszentrum für Autoteile am JadeWeserPort zu errichten?

Im Zuge einer umfangreichen Standortanalyse hat sich Wilhelmshaven am JadeWeserPort als optimale Ergänzung zu den bestehenden Standorten unseres Netzwerks herauskristallisiert. Neben den wirtschaftlichen Gesichtspunkten spricht vor allem die strategische Entwicklungsperspektive für den Standort Wilhelmshaven,

sodass wir uns gemeinsam mit den Marken Audi, Volkswagen Nutzfahrzeuge und Volkswagen für einen Verpackungsbetrieb am JadeWeserPort entschieden haben.

Von der Anlieferung über die Verpackung bis zum Versand: Können Sie uns schon einen Einblick in die Materiallogistik an Ihrem neuen Standort Wilhelmshaven geben?

Grundsätzlich verpacken und versenden unsere Verpackungsbetriebe ungefähr 7.000 verschiedene Fahrzeugteile für die Produktion unserer Fahrzeuge in den Übersee-standorten weltweit. Dafür schicken unsere Lieferanten auf Basis von Lieferaufträgen unserer Übersee-standorte die zu versendenden Fahrzeugteile an unsere Verpackungsbetriebe. Dort werden die Fahrzeugteile in spezielle Behälter umgepackt und für den Übersee-transport vorbereitet. Abschließend werden die Übersee-behälter in einen Container verladen und auf die Reise geschickt. Nach diesem Prinzip wird auch der Verpackungsbetrieb am JadeWeserPort seine Arbeit aufnehmen und ein integraler Bestandteil unseres Netzwerks werden.

Welche neuen Technologien kommen im Verpackungsbetrieb zum Einsatz?

Die operative Abwicklung wird zeitnah an logistischen Dienstleistern vergeben. Dieser bestimmt dann auch,

welche Technologien im innerbetrieblichen Materialfluss Verwendung finden. Natürlich setzen wir hier im Zuge der Ausschreibung auf die Themen Nachhaltigkeit und Automatisierungstechnik.

Der Export der Autoteile via Wilhelmshaven wird bereits 2019 starten. In welche Länder werden die Komponenten verschifft, und gibt es neue Liniendienste, die zu diesem Zweck im deutschen Container-Tiefwasserhafen eingerichtet werden?

Der Volkswagen-Konzern verfügt über eine Vielzahl an Werken in Übersee, die Fahrzeuge und Aggregate bauen und aus Wilhelmshaven heraus versorgt werden können, zum Beispiel in China oder Indien. Insgesamt gilt es, circa 30 Kundenwerke von Europa aus zu versorgen. Um deren Versorgung noch flexibler und effizienter zu gestalten, unterstützen wir mit unserem Verpackungsbetrieb die Bestrebungen des JadeWeserPorts, weitere Reeder zu gewinnen, die den Hafen Wilhelmshaven nutzen.

Welche Entwicklung trauen Sie dem noch vergleichsweise jungen Hafen JadeWeserPort zu?

Der Volkswagen-Konzern misst dem JadeWeserPort große strategische Bedeutung bei. Die tideunabhängige Nutzungsmöglichkeit des Hafens und der Trend zu immer größeren Schiffen unterstreichen sein Entwicklungspotenzial. Diese Chance wollen wir aktiv nutzen und unterstützen.

GVZ JADEWESERPORT: GEMEINSAM AUF DER ÜBERHOLSPUR



Die Entwicklung der Güterverkehrszentren (GVZ) in Deutschland ist eine Erfolgsgeschichte: An 35 Standorten – acht davon in Niedersachsen – sind heute insgesamt rund 1.500 Unternehmen mit mehr als 60.000 Beschäftigten angesiedelt.

Die Deutsche GVZ-Gesellschaft, kurz DGG, feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Seit Gründung der DGG am 22. Juni 1993 haben die Güterverkehrszentren in Deutschland eine rasante Entwicklung vollzogen. Das zeigt sich unter anderem an den hervorragenden Platzierungen der deutschen Standorte in den europäischen GVZ-Rankings. „Die Beteiligung der DGG an zwei Forschungsprojekten in den Bereichen ‚Digitalisierung von Geschäftsprozessen‘ und ‚digitales Lernen‘, die für die zukünftige Entwicklung der Güterverkehrszentren sehr wichtig sind, wird einen wesentlichen Beitrag leisten können, um diese Position zu festigen“, kündigt DGG-Geschäftsführer Dr. Thomas Nobel an.

Positive Nachrichten gibt es auch aus dem noch vergleichsweise jungen GVZ JadeWeserPort: Nordfrost, Ansiedler der ersten Stunde, baut die Kapazitäten und Dienstleistungen in seinem Seehafen-Terminal gerade deutlich aus und hat bereits angekündigt, bis Ende 2019 nochmals rund 100 Millionen Euro in den Standort zu investieren. Darüber hinaus hat sich der Onlinehändler AE Trade Online auf dem Gelände in unmittelbarer Nähe zum Containerterminal angesiedelt, und die Rhenus-Gruppe hat ein modernes Containerlager in Betrieb genommen.

Mit dem neuen Verpackungszentrum für Autoteile des Volkswagen-Konzerns nimmt die Entwicklung des Güterverkehrszentrums JadeWeserPort nun weiter Fahrt auf.



ABBILDUNG: JWP

MARITIMER LEUCHTTURM AN DER NORDDEUTSCHEN KÜSTE

Der 21. September 2012 wird in die Geschichte der deutschen Hafenwirtschaft eingehen: Vor jetzt mehr als fünf Jahren wurde das mutige Projekt JadeWeserPort in Wilhelmshaven eröffnet. Erst einmal schienen die Gegner des Hafenbaus am Geniusstrand jedoch mit ihrer Kritik recht zu behalten: Der Start des neuen Container-Tiefwasserhafens verlief schleppend. Dabei musste doch klar sein, dass es einige Jahre braucht, um ein solches Investment zum Erfolg zu führen.



FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

PROF. DR. RUDOLF HICKEL

Wirtschaftswissenschaftler, Universität Bremen

Vor allem stehen die Reedereien vor der Aufgabe, ihre logistischen Transportmodelle auf den Tiefwasserhafen mit völlig neuen komparativen Vorteilen anzupassen. Die Vorteile des JadeWeserPorts sind unbestreitbar: Dieser Hafen mit Seetiefe und mit seiner Unabhängigkeit von den Gezeiten bietet enorme Umschlagvorteile bei der Abfertigung von Mega-Carriern. Darüber hinaus wurde auch die Hinterlandanbindung in Wilhelmshaven in einem beeindruckenden Kraftakt vorangetrieben. Hinzu kommt das Ziel, die Locoquote zu steigern. Dabei geht es um Unternehmen auf den Gewerbeflächen des JadeWeserPorts, die die regionale Wertschöpfung sichern, indem sie die importierten und exportierten Güter bearbeiten. Zusammen mit den anderen Firmen im Güterverkehrszentrum setzt VW mit seinem Verpackungszentrum für Autoteile ab 2019 Maßstäbe für eine Stärkung der Hafenwirtschaft.

Im Jahr des sechsten Geburtstags ist klar: Der JadeWeserPort entwickelt sich zu einer Erfolgsstory, die jedoch die traditionellen Strukturen des Hafenumschlags verändern wird.

Niedersachsen und vor allem Bremen mit seinen Hafeneinrichtungen in Bremerhaven waren gut beraten, den JadeWeserPort als gemeinsames Projekt zu planen und zu realisieren. Hamburg sollte sein damaliges Ausscheiden aus der Hafenstadt-Triade für den JadeWeserPort rückgängig machen. Endlich muss Klarheit über die Arbeitsteilung zwischen den Standorten Wilhelmshaven, Bremerhaven und Hamburg durch die maritime Kooperative geschaffen werden. Erst wenn der aktuelle Standortprovinzialismus überwunden ist, steigen die Chancen – nicht für den JadeWeserPort, sondern für die Zukunft des Hafenumschlags an der deutschen Nordsee.

IMPRESSUM

TIEFGANG#7 | 2018



JADEWESERPORT
WILHELMSHAVEN

Herausgeber

Container Terminal Wilhelmshaven
JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG
Pazifik 1
D-26388 Wilhelmshaven
Tel.: +49 (0) 44 21 - 4 09 80-0
Fax: +49 (0) 44 21 - 4 09 80-88
info@jadeweserport.de

Geschäftsführer: Andreas Bullwinkel

Sitz: Wilhelmshaven
HRA 130829 Amtsgericht Oldenburg

Realisierung

DVV Media Group GmbH
Heidenkampsweg 73-79, D-20097 Hamburg

Projektleitung & Redaktion: Benjamin Klare
Design: Andreas Gothsch

Tel.: +49 (0) 40 - 23714-01
Fax: +49 (0) 40 - 23714-309
E-Mail: info@dvvmedia.com
Internet: www.dvvmedia.com

Druck

M&E Druckhaus, Belm

www.mehrcontainerfuerdeutschland.de



www.jadeweserport.de

DAS GVZ JADEWESERPORT

MEHRWERT DURCH LEISTUNG, SERVICE UND FLÄCHE

Größer, höher, weiträumiger,

im GVZ JadeWeserPort ist alles möglich. Wir haben die Flächen für Ihr Business. Ob Multi-User-Halle, Hochregal, Kommissionier- und Verteilzentrum oder funktionale Gebäude für höchste logistische Anforderungen. Denken Sie groß, agieren Sie im GVZ JadeWeserPort.



JADEWESERPORT
WILHELMSHAVEN